

Notizen

Solidaritätsbasar

1014 Mark erbrachte der Solidaritätsbasar des Medizinisch-Poliklinischen Instituts der Karl-Marx-Universität, der kürzlich veranstaltet wurde. Der Betrag wurde zusammen mit einer Sonderspende von 700 Mark auf das Solidaritätskonto überwiesen.

Symposium

(UZ-Korr.) Unter dem Thema „Wachstum und frühe Nutzung des Rindes“ veranstaltete die Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin ein internationales Symposium mit Referenten aus sieben Ländern.

In fünf Sessoren mit insgesamt 37 angemeldeten Vorträgen referierten die Wissenschaftler über Probleme der Wachstumsleistung bei Jungtieren, vor allem unter den Bedingungen der Spezialisierung und Konzentration in der Jungtierzucht. Die ausländischen Tagungsteilnehmer hatten nach dem Symposium bei einer Fachexkursion in das Zuchtzentrum Torgau des Bezirkes Leipzig Gelegenheit, sich an Ort und Stelle über die Realisierung des Rinderzuchtprogramms zu informieren.

Promotionen

Promotion A

Sektion Chemie
Jürgen Caro, am 12. Juli, 10.30 Uhr, im Seminarraum 224 der Sektion Physik, Linnestraße 7; **Untersuchungen zum Transportverhalten am Adsorbatsystem n-Alkan-5A-Zeolith**

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin
Heinz Rüdiger Poenicke, am 12. Juli, 13 Uhr, im Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, 701, Zwickauer Straße 59, 1; **Elektrokardiographische Untersuchungen an gesunden Kälbern und an Kälbern mit Störungen des Flüssigkeits- und Elektrolythaushaltes als Beitrag zur Physiologie und pathologischen Physiologie der Herzaktivität des Kalbes.**

Kollektivdissertation von Gottfried Gareiß und Jürgen Kutschke, am 12. Juli, 14.30 Uhr, im Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, 701, Zwickauer Straße 59, 1; **Untersuchungen zur Pathophysiologie der Mauer unter besonderer Berücksichtigung der „französischen Mauer“.**

Elke Schuber, am 19. Juli, 13 Uhr, im Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, 701, Zwickauer Straße 59, 1; **Der Einfluß ausgewählter Faktoren auf die Arbeitsbeteiligung der Frauen in der Tierproduktion der sozialistischen Landwirtschaft der DDR.**

Gabriele Thein, am 26. Juli, 13 Uhr, im Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, 701, Zwickauer Straße 59, 1; **Untersuchungen zur Korrektur der Parameter der Mast- und Schlachtleistung bei der altersabhängigen Leistungsprüfung von Schweinen in Zentralen Prüf- und Eberaufzuchtstationen.**

Hartmut Hennebach, am 26. Juli, 14.30 Uhr, im Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, 701, Zwickauer Straße 59, 1; **Untersuchungen zur Voraussage der Fleischbeschaffenheit mit Hilfe der Muskelbiochemie am lebenden Schwein.**

Sektion Wirtschaftswissenschaften
Bernd Ströbel, am 11. August, 10 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 1; **Die Erfassung und Messung der Arbeitsleistung – untersucht in Betrieben der metallverarbeitenden Industrie der DDR.**



Unter nebenstehendem Symbol berichtet die Universitätszeitung über Aktivitäten und Leistungen der Kollektive und Mitarbeiter der KMU in Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Durch den Wettbewerbsbeschluß der Vertrauensleutevollversammlung des Bereiches Medizin sind die Kollektive der Kliniken und Institute aufgerufen, anläßlich des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution um vorbildliche Arbeitsergebnisse zu kämpfen. Die Führung des Wettbewerbes durch die Gewerkschaft ist

men, um die mit der Einführung der sozialpolitischen Maßnahmen verbundene Reduzierung des gesamten Arbeitszeitfonds des Bereiches Medizin von etwa 3,3 Prozent abzudecken. Allein durch Rationalisierung oder Maßnahmen der WAO gelingt es, 60 Prozent des Arbeitszeitfalls abzufangen. Das betrifft z. B. die Reduzierung der Überlappungsstunden,

Kollegen der Neurologischen Kliniken verpflichteten sich, zusätzliche Aufgaben zur Sicherung von Ordnung, Disziplin, Sicherheit und Sauberkeit zu übernehmen. Das betrifft beispielsweise die regelmäßige Sicherung der Funktionsräume, die Übernahme von Reinigungsarbeiten oder Initiativen zur Unterbringung und Pflege von Geräten.

Zum Jubiläum: Teilnahme an der Ehrennamenbewegung

In Auswertung des 9. FDGB-Kongresses auf dieses Ziel gerichtet. Eine planmäßige politisch-ideologische Arbeit stellt dabei die Grundlage für die Motivierung unserer Arbeitsaufgaben dar. Der BGL Medizin ist es in diesem Zusammenhang gelungen, am Bereich 40 Schulen der sozialistischen Arbeit zu bilden. Insgesamt sind damit jetzt 660 Mitarbeiter schwerpunktmäßig in den Kliniken durch diese marxistisch-leninistische Weiterbildungsform erfaßt. Weiterhin gründete die BGL 24 Zirkel zur Aneignung des Marxismus-Leninismus.

Das Auftreten von staatlichen Leitern in den Gewerkschaftsgruppenversammlungen verdeutlicht, daß es der Gewerkschaftsorganisation am Bereich Medizin stärker als früher gelungen ist, ihren Einfluß in allen Bereichen des Arbeitsprozesses zu erhöhen. Nicht in allen Einrichtungen ist dies allerdings schon ein gleiches Niveau erreicht. Insgesamt werden von Parteidleitung, staatlicher Leitung und Gewerkschaft große Anstrengungen unternommen

den im Schichtbetrieb oder auch den sinnvollen Einsatz von Fachschulstudenten im Rahmen ihrer praktischen Ausbildung an den Schwerpunkteinrichtungen.

Zusätzliche Wettbewerbsverpflichtungen anläßlich des 60. Jahrestages liegen von zahlreichen Kollektiven vor. So haben sich z. B. Mitarbeiter der Universitätsklinik verpflichtet, die Bettenauslastung und während der präoperativen Behandlung besonders die psychische Betreuung der Patientinnen zu verbessern sowie die Studenten organisatorisch stärker als bisher bei der Anfertigung der Diplomarbeiten zu unterstützen.

Im Medizinisch-Poliklinischen Institut wurde der innerbetriebliche Wettbewerb bei der spezialisierten Betreuung der Patienten im Sinne der Förderung des IX. Parteitagess nach Erhöhung der Qualität und Wirksamkeit der medizinischen Betreuung aufgenommen. Diesem Ziel dient auch die Rationalisierung der Befundübermittlung und die Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Polikliniken des Wohngebietes.

Zu Ehren des 60. Jahrestages nahmen zwei Kollektive der Augenklinik den Ehrentitelkampf auf, so daß jetzt 131 Kollektive des Bereiches in der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ verankert sind. 29 Kollektive bewerben sich um den Ehrentitel „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“, und die Lehrlinge der Abteilung Klinische Chemie verpflichteten sich zu Ehren des Roten Oktober, um den Titel „Vorbildliches Lehrlingskollektiv“ zu kämpfen.

Die Vielzahl von Aktivitäten der Arbeitskollektive des Bereiches Medizin werden im Rahmen der Festveranstaltungen anläßlich des 60. Jahrestages abgerichtet und ausgewertet. Alle diese Aktivitäten tragen dazu bei, die Leistungen der Mitarbeiter des gesamten Bereiches auf allen Teilgebieten, ob Erziehung und Ausbildung, Lehre, Forschung und medizinische Betreuung, zu erhöhen.

Doz. Dr. sc. med. G. Scheuier
Vorsitzender der BGL Medizin

20. Leipziger Studentensommer vor der Tür



3000 Studenten nehmen teil

(PL) Rund 3000 Studenten der Karl-Marx-Universität werden im 20. Leipziger Studentensommer, der am 17. Juli eröffnet wird, an volkswirtschaftlich bedeutenden Objekten um hohe ökonomische Leistungen sowie gute Ergebnisse in der gesellschaftlichen Arbeit wetteifern. Zu ihren Einsatzbetrieben gehören die Braunkohlenkombinate im Bornaer Raum, Leipziger Baukombinate, das Wohnungsbaukombinat Berlin u. a. FDJ-Studentenbrigaden der Leipziger Universität werden auch das Turn- und Sportfest unterstützen sowie an der Trasse arbeiten. In zwei Unterlagern werden sowjetische, polnische, tschechoslowakische,

kubanische und Studenten aus unserer Republik gemeinsam arbeiten. Die Studenten der Karl-Marx-Universität haben sich auf ihren 20. Studentensommer gut vorbereitet. Die meisten Brigaden haben bereits ihre Arbeitsprogramme festgelegt, die u. a. zentrale Veranstaltungen zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, Subbotniks und Erfahrungsaustausche mit jungen Arbeitern ihres Einsatzbetriebe vorsehen. Auch Kulturprogramme für den Sommercamp werden bereits geprobt.

(Foto: Schnappschuß vom Studentensommer des vergangenen Jahres.)

Erstes Gemeinschaftssymposium

(UZ-Korr.) Das erste Gemeinschaftssymposium der Gesellschaft für Prothetische Stomatologie der DDR und der Prothetischen Sektion der Stomatologischen Gesellschaft der VR Polen vereinte kürzlich etwa 120 Prothetiker der DDR und rund 60 polnische Wissenschaftler und Gäste aus der CSSR und Ungarn. Das Symposium war ein Beispiel dafür, wie sich die Zusammenarbeit zwischen den wissenschaftlichen Institutionen beider Staaten immer mehr vertieft.

Warschau, Dresden, Poznan, Berlin, Zabrze und Rostock vor. Im Mittelpunkt der Aussprache stand der aktuelle Stand der klinischen Methodik und Technologie. In 21 Vorträgen wurden neue Forschungsergebnisse vorgestellt.

Ein weiterer Themenkomplex beschäftigte sich mit Fragen der Didaktik, Technik und Methodik der Unterrichtsgestaltung und der postgraduellen Weiterbildung. Neben 9 Vorträgen der Vertreter der KMU fand die Demonstration einer Fernseh-Rekorder-Übertragung als Beispiel einer modernen Vorlesungs-gestaltung an der Poliklinik für Prothetische und Orthopädische Stomatologie der KMU das besondere Interesse der Wissenschaftler.

Uni-Buchhandlung informiert

Naturwissenschaften
Rösner
Technik diagnostischer und therapeutischer Eingriffe
VEB Gustav Fischer Verlag Jena 1977, 611 S., Leinen, 25 Mark
Hecht/Lunzenauer/Schubert
Allgemeine Pathologie
Eine Einführung für Studenten
VEB Verlag Volk und Gesundheit, 2. Aufl. 1977, 510 S., Leinen, 21,70 M
Biophysikalisches Praktikum
Von Glass, Pliquett, Rösenbeck, Wiegel, Wunderlich
VEB Georg Thieme Verlag Leipzig, 6. Aufl. 1977, 168 S., Leinen, 20,50 M
Angerstein-Gursky
Grundlagen der Strahlenphysik und radiologischen Technik in der Medizin
VEB Georg Thieme Verlag Leipzig, 2. Aufl. 1977, 350 S., Broschur, 27,90 M

Wissenschaftliche Zeitschrift

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe, Heft 3/77, 112 S., 51 Abb., L. 6, broschiert, 16 Mark (Vorzugspreis für die DDR 5 Mark)
In den Tierarten Rind, Schaf, Schwein und Geflügel sind bedeutende Ergebnisse in der Grundlagenforschung der Biologie und Biotechnik der Fortpflanzung erzielt worden. Diese werden in 14 ausgewählten Beiträgen aus den Forschungsarbeiten der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin dargestellt.
Das Heft spricht daher Vertreter aller Fachrichtungen der Tierproduktion einschließlich der Leiter von Produktionsprozessen und Wirtschaftsorganen an.
Die Zeitschrift ist in der Universitätsbuchhandlung erhältlich.

Wirksamkeit des Kulturbundes erhöhen

9. Bezirksdelegiertenkonferenz des Kulturbundes beriet neue Aufgaben Neue Bezirksleitung Leipzig des KB gewählt

(UZ-Korr.) 190 Vertreter aus den Grundeinheiten, Arbeitsgemeinschaften, Freundeskreisen des Kulturbundes sowie den Klubs der Intelligenz und über 40 Gäste nahmen vor wenigen Tagen an der 9. Bezirksdelegiertenkonferenz des Kulturbundes der DDR teil.

In seinem Referat konnte der Vorsitzende der Bezirksleitung des Kulturbundes Prof. Dr.-Ing. Eduard Steiger eine eindrucksvolle Bilanz über die vom Kulturbund geleistete Arbeit ziehen. Er hob hervor, daß die Massenorganisation auf der Grundlage der Beschlüsse des IX. Parteitagess der SED vielfältig das geistig-kulturelle Leben bereichert, 13 Delegierte ergriffen in der konstruktiven Aussprache das Wort und legten vorgelegenermaßen wertvolle Erfahrungen und Vorschläge dar, die darauf gerichtet sind, die Wirksamkeit des Kulturbundes im Territorium

Herzlich begrüßte Gäste dieser Veranstaltung waren der Sekretär der SED-Bezirksleitung, Dr. Werner Martin, das Mitglied des Zentralkomitees der SED, Generalintendant Prof. Karl Kayser sowie der sowjetische Vizekonsul in Leipzig Konstantin Schepetow.

Mostler, Prof. Dr. Gerhard Winkler, Dr. Werner Fläschendrager, Dr. Karl-Heinz Gehlauf sowie Rainer Behrends angehören. Prof. Dr.-Ing. Steiger wurde erneut zum Vorsitzenden gewählt. Prof. Dr. Winkler wurde zum Stellvertretenden des Vorsitzenden der Bezirksleitung Leipzig des KB gewählt. Dr. Gehlauf übernahm für eine weitere Legislaturperiode den Vorsitz der Kommission Wissenschaft. Unter den 35 gewählten Delegierten für den 9. Bundeskongreß des Kulturbundes befinden sich sechs Angehörige der Karl-Marx-Universität.

Die Delegierten bestätigten das umfangreiche Arbeitsprogramm und wählten die neue Bezirksleitung des Kulturbundes, der von der KMU Prof. Dr. Horst Möhle, Prof. Dr. Lothar

noch zu erhöhen. Dr. Werner Martin bestärkte in seinem vielbeachteten Beitrag die über 15.000 Mitglieder der Bezirksorganisation in ihrem Bemühen, die politische Massenarbeit vor allem darauf zu richten, die differenzierte und schöpferische Auseinandersetzung mit Grundfragen unserer Zeit in den Mittelpunkt zu stellen.

liert wird. So viel zur Planmäßigkeit.

Aber wozu kann man Kollektivität der Arbeit messen? Natürlich gibt es immer einen Stellvertreter, der den Vorsitzenden vertreten kann. Auch haben wir Regelungen bezüglich der Arbeitsleistung. Jeder unserer Mitarbeiter fühlt sich für ein bestimmtes Gebiet zuständig; „Ressortarbeiten“ wollen wir jedoch verhindern.

Eines muß ich noch hinzufügen: selbstverständlich gibt es Unterschiede in der Mitarbeit, doch was mir hier, in unserer Arbeit, sehr gefällt, ist die Bereitschaft zur Diskussion und offenen Meinungsäußerungen vor der kollektiven Entscheidungsfindung, z. B. über Kontrollprogramme, das Vorgehen in der Kontrolle, über Auflagen und Empfehlungen.

UZ: Gibt es in Ihrer Arbeit Schwierigkeiten oder Probleme und wie ist die Zusammenarbeit mit der Partei und FDJ?

Dr. sc. Heyne: Was die Probleme betrifft, so geht es mir bei ihrer Lösung manchmal noch ein wenig zu langsam. Nehmen wir nur die Stellungnahmen zu unseren Auflagen und Empfehlungen. Liegen sie nicht termingemäß vor, kann es schon zu Verzögerungen in der gesamten Arbeit kommen.

Konstruktiv ist die Zusammenar-



mit Dr. sc. Werner Heyne, Mitglied des ABI-Kreiskomitees, zum Thema:

ABI-Arbeit an der Sektion TV

UZ: Genosse Dr. Heyne, Sie sind Leiter der ABI-Kommission TV und haben an ihrer Gründung und Profilierung großen Anteil. Seit wann arbeitet dieses Gremium und wie groß ist seine Wirksamkeit?

Dr. sc. Heyne: Wir, die Genossen und Kollegen dieses Kontrollorgans, haben im November 1975 ohne Erfahrungen mit der ABI-Arbeit begonnen. Unter der Anleitung erfahrener Genossen folgten wir dem Prinzip, während der Arbeit das notwendige Handwerkszeug zu erwerben. Zwar gab es Schulungen, doch am meisten lernten wir bei den Kontrollen selbst. Heute sind wir nicht mehr ganz so unerfahren. Ich glaube, daß durch die Wahl anläßlich der Vertrauensleutevollversammlung ein noch größerer Kreis von Kollegen mit unserer Arbeit vertraut gemacht wurde. Fragen Sie mich nach der Wirksamkeit der Kommission, so kann ich sie mir, offen gesagt, noch größer vorstellen.

Das kann man jetzt sagen, da wir eine längere Zeit gearbeitet haben und die Möglichkeiten einer breiteren Wirkung, die Probleme der eigenen Kontrollarbeit sowie Hemmnisse bei der Realisierung von Auflagen an der Sektion und der KMU besser kennen und einschätzen können.

Es kommt ganz einfach darauf an, daß die Verantwortlichen der Sektion die ABI-Kommission als Kon-

trollorgan der Partei, sowohl hinsichtlich der Aufgabenschwerpunkte als auch beim Kampf um die Durchsetzung der Schlussfolgerungen aus Kontrollen, noch stärker nutzen.

UZ: Sie sagen „Kontrollorgan der Partei“ – Sie meinen damit, daß die ABI-Kontrolle ein Aspekt der Parteiarbeit ist ...

Dr. sc. Heyne: Ja. Bei zweien unserer vier APO in der Sektion TV wurde jetzt eine ABI-Kommission gebildet; ich leite die Kommission bei der Grundorganisation. Alle drei Gremien erhalten ihren gesellschaftlichen Auftrag von den jeweiligen Parteileitungen, die uns anleiten, beraten und qualifizieren. Die Zusammenarbeit der drei Kommissionen muß eng sein und gegenseitig führen wir eine Kontrolle gemeinsam durch, zu der wir von der Sektionsparteidleitung den Auftrag erhalten.

UZ: Dies leitet zu der Frage über, wie Sie in Ihrer Kommission die Planmäßigkeit und Kollektivität in der Arbeit sichern?

Dr. sc. Heyne: Erste Voraussetzung für die Planmäßigkeit unserer Arbeit ist der Halbjahresplan, der in der Sektionsparteidleitung beraten und bestätigt wird. Dieser bindet unsere Arbeit natürlich an konkrete Termine, deren Einhaltung durch konsequent durchgeführte Bestatungen der Kommission kontrol-